

# Wie sich die CDU stärker aufstellen will

- Neue Kreisgeschäftsführerin aus Furtwangen
- Mitgliederschwund soll eingedämmt werden
- Politische Arbeit steht 2018 im Vordergrund



Die neue CDU-Kreisgeschäftsführerin Tanja Hall mit (von links) CDU-Kreispressesprecher Marven Strittmatter, CDU-Bezirksgeschäftsführer Michael Steinemann und dem CDU-Kreisvorsitzendem Thorsten Frei.

BILD: JÜRGEN DREHER

zudem Schulkinder betreut.

Hall ist Nachfolgerin von Elke Weis aus Triberg, die nach nur einem halben Jahr wieder ging und sich „aus rein persönlichen Gründen“ eine neue Stelle näher am Wohnort suchte, wie es am Donnerstag beim CDU-Kreisverband hieß. Nun sei Hall „erste Ansprechpartnerin für die Mitglieder und die Bürger“, sagte CDU-Kreisvorsitzender Thorsten Frei.

Sehr von Vorteil werde sein, dass Tanja Hall die Kreis-CDU bereits sehr gut kenne und so als Kreisgeschäftsführerin eine Scharnierfunktion zwischen den Stadt- und Ortsverbänden sowie den verschiedenen Ebenen der Parteiorganisation einnehmen könne.

Zu Halls Aufgaben gehört die Mitgliederbetreuung, das Marketing für die Partei, die Organisation von Kreisparteitagen, Nominierungsversammlungen, Neujahrsempfängen (der dieses Jahr wegen des Personalwechsels ausfällt und 2019 wieder stattfinden soll), Wahlkämpfen und beispielsweise auch die Verwaltung der Finanzen – eine für Parteien sehr verantwortungsvolle Aufgabe, da etwaige Fehler selbst auf Kreisebene in den entsprechenden

Berichten zu Geldrückforderungen des Bundestagspräsidenten sowie zu Strafzahlungen führen können.

➤ **Finanzen:** Einen Teil der laufenden Kosten für die Kreisgeschäftsstelle, die bislang der CDU-Bezirksverband alleine getragen hat, muss der Kreisverband nun selber stemmen. Der Bezirksverband muss sparen, er bezahlt für seine zehn Kreisgeschäftsführerstellen keine vollen Stellen mehr. Doch der Schwarzwald-Baar-Kreisverband wollte wieder eine 100-Prozent-Stelle einrichten, so Thorsten Frei. Daher zahle man nun einen Teil selber. Die Partei sei mit ihrer starken Präsenz in der Fläche einzigartig in Baden-Württemberg: „Das ist unser klares Bekenntnis zu einer dezentralen Struktur.“

Wie teuer dieses Bekenntnis den Kreisverband genau kommt, wollten Frei und Bezirksgeschäftsführer Michael Steinemann zwar nicht sagen. Aber beim CDU-Kreisparteitag von einem halben Jahr in Dauchingen sprach Kreisschatzmeister Klaus Huber von 10 000 Euro pro Jahr. Er hatte auch darauf verwiesen, dass die Landes-CDU mehr Geld von den Kreisverbänden einziehe, was für die Kreis-CDU 5000

bis 10 000 Euro zusätzlich ausmachen könnte. Das bedeutet für die Kreis-CDU, das Gespräch mit den Ortsverbänden zu suchen, denn sie finanzieren mit einem Anteil der Mitgliedsbeiträge einen großen Teil des sechsstelligen Kreisbudgets. Spenden würden nur für Wahlkampfe eingesetzt, betonte Frei.

➤ **Mitgliederwerbung:** Vor 20 Jahren hatte die Christdemokratie im Schwarzwald-Baar-Kreis noch an die 2300 Mitglieder. Diese Zahl ist kontinuierlich gesunken, nicht nur wegen Austritten, sondern vor allem, weil der demografische Wandel spürbar ist: Es sterben altersbedingt mehr Mitglieder, als neue eintreten. Inzwischen sind es noch rund 1500 im Schwarzwald-Baar-Kreis. Das schmälert nicht nur die politische Basis und damit den gesellschaftlichen Einfluss, sondern auch die finanzielle Schlagkraft des Kreisverbands.

„Wir wollen uns in diesem Jahr verstärkt um die Mitglieder kümmern, die wir haben, und die, die wir haben wollen“, so Frei. Die CDU wolle deutlicher machen, dass sie Möglichkeiten „für eine kraftvolle Mitwirkung an der politischen Willensbildung“ biete. Mitgliederbeauftragte auf Kreis- und Ortsebene sollten sich um neue Christdemokraten kümmern und sie unterstützen, sich in der Parteiarbeit einbringen zu können. „Es gibt hier sehr unterschiedliche Erwartungen, die wir individuell abfragen müssen.“

➤ **Politische Arbeit:** Die Kreis-CDU will das wahlkampffreie Jahr nutzen, um auf zwei Kreisparteitagen die inhaltliche Arbeit voranzubringen. Am 9. März wird in Vöhrenbach die Europapolitik im Vordergrund stehen, während es im Herbst um Kommunalpolitik gehen wird, inklusive Programm für die Kreiswahl im Jahr darauf.

VON JÜRGEN DREHER

**Schwarzwald-Baar** – Die CDU ist mit Abstand die mitgliederstärkste Partei im Schwarzwald-Baar-Kreis, flächendeckend in den Gemeinderäten präsent, stellt die größte Kreistagsfraktion sowie ununterbrochen Bundestags- und Landtagsabgeordnete, seit es die derzeitigen Wahlkreise gibt. Doch konstanter Mitgliederschwund, finanzieller Druck und durchwachsende Wahlergebnisse machen auch hier den Christdemokraten zu schaffen. Das Jahr 2018 – das nach heutigem Stand ohne Wahltermine auskommt – will der christdemokratische Kreisverband daher nutzen, um sich für die Zukunft besser aufzustellen und für Mitglieder und Wähler attraktiver zu werden.

➤ **Neue Geschäftsführerin:** Eine wichtige Rolle für einen starken Kreisverband spielt die Geschäftsführung. Diese Aufgabe hat jetzt Tanja Hall seit Jahresanfang übernommen. Mit frischem Schwung hat die 40 Jahre alte CDU-Stadtverbandsvorsitzende aus Furtwangen die Leitung der Kreisgeschäftsstelle in der Villinger Justinus-Kerner-Straße angetreten. Zuvor hatte die ausgebildete Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte und Mutter zweier Kinder im Teenageralter im Büro des Familienzentrums Maria Goretti in Furtwangen gearbeitet und